

Cartelius oder Cartesius

Eine Korrektur zu meinem Buche über „Descartes' Selbstkritik“, Hamburg 1972

In meinem Buche über Descartes' Selbstkritik habe ich im 3. Kapitel unter dem Titel „Descartes in Ulm“ eine Berührung Descartes' mit dem öffentlichen Streit über die Möglichkeit astrologischer Voraussagen nachgewiesen, der in den Jahren 1618—20 in der Stadt Ulm zwischen dem Rechenmeister Faulhaber und dem Gymnasialrektor Hebenstreit entbrannt war. Descartes befand sich bekanntlich im Winter 1619/20 in der Nähe Ulms. Ich hatte gezeigt, daß diese Berührung zum zündenden Funken für Descartes' Spekulationen über die „Grenzen der menschlichen Erkenntnis“ (Regulae, Regel 8) wurde. Hebenstreit war der Korrespondent Keplers in Ulm und sorgte für den dortigen Vertrieb der Kepler'schen „Harmonice Mundi“ von 1619, die ihrerseits eine ausführliche Darstellung der Kepler'schen Theorie der Astrologie enthielt. Kepler unterrichtete zu dieser Zeit die adelige Jugend in Linz. Er wird in den Ulmer Streitschriften in einer Art genannt, die darauf schließen läßt, daß man in der Ulmer Öffentlichkeit — freilich vergeblich — auf die Autorität seines Urteils wartete.

Durch Descartes selbst ist bezeugt, daß Kepler sein „erster Lehrer in der Optik“ gewesen sei. Ich habe darüber hinaus aus den obigen Indizien geschlossen, daß er Anlaß hatte, sich *auch* mit Kepler's Erkenntnistheorie der Astrologie zu beschäftigen, da diese Theorie das einzig Neue von Niveau zum Thema in der damaligen Zeit war. Ich habe mich demgemäß in meinem Buche der Methode bedient, Descartes' frühe Erkenntnislehre aus ihrem Gegenverhältnis u. a. zu der Erkenntnislehre Keplers heraus zu interpretieren und zu rekonstruieren.

Nun findet sich in der Werkausgabe Keplers der Bayr. Ak. d. Wiss. unter der Nr. 865 ein Brief Hebenstreits (ohne Begründung auf den 1. 2. 1620 datiert), in dem Hebenstreit die Hoffnung ausspricht, ein gewisser „Cartelius“ habe einen früheren Brief Hebenstreits überbracht. Ich hatte — trotz gewisser Bedenken, aber in Übereinstimmung mit der Meinung des Herausgebers Max Caspar — diesen Cartelius mit Descartes identifiziert und darin eine wünschenswerte Ergänzung der oben angedeuteten bloß indirekten Indizien durch ein direktes Indiz gefunden. Nun schrieb mir diesbezüglich Herr Dr. Friedrich Seck am 17. 5. 1972:

„Ich halte die Identifikation des in Brief 865 von Keplers Briefwechsel genannten Cartelius mit Descartes für ausgeschlossen. Methodisch ist Caspar der Vorwurf zu machen, daß er zunächst ohne viel Federlesens die Namen identifiziert, dann — wie ich annehmen muß — aufgrund seiner Kenntnis von Descartes' Lebensumständen den Brief datiert — dem Original-Brief fehlt ja die Jahreszahl — und schließlich im Zirkel die persönliche Bekanntschaft von Kepler und Descartes erschließt. Nun zeigt aber der Vergleich von Brief 865 mit Brief 830, daß Brief 865 dem Brief 830 vorausgeht, also auf den 1. 2. 1619 (nicht 1620) zu datieren ist, als